50 Jahre

Jubiläumsveranstaltung anläßlich des 50 jährigen Bestehens des Schießkreis Harle in der Gaststätte Müller, Heglitz am 19. April 2008

Das Festprogramm

Beginn 18.00 Uhr

1. Musikalischer Auftakt. Es spielt der Spielmannszug Blomberg
2. Fahneneinmarsch der Vereine des Schießkreis Harle
3. Begrüßung durch den Präsidenten Hermann Stemmer
4. Totenehrung
5. Musikalische Einlage durch die Blaskapelle des Schützenvereins Neuharlingersiel
6. Festansprache durch den Präsidenten des OSB, Gerhard Dirks
7. Musikalische Einlage
8. Grußwort der Ehrengäste
9. Musikalische Einlage
10. Schlusswort des Präsidenten
11. Singen der Nationalhymne durch die Anwesenden
12. Ausmarsch der Musikgruppen

Grußwort des Landkreises Wittmund

anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Schießkreises Harle

Ein großes Ereignis steht bevor: Der Kreisverband „Schießkreis Harle" wird 50 Jahre. Dieses ist auf jeden Fall ein Anlass, einen Blick zurück zu werfen und natürlich auch zu feiern.

Am 20.04. vor 50 Jahren trafen sich die Vorstände der Schützenvereine Ardorf, Carolinensiel, Heglitz, Webershausen, Wittmund, Willen und Esens und gründeten den Kreisverband „Schießkreis Harle". Im Laufe der Jahre kamen die Schützenvereine Burhafe, Blomberg, Neuharlingersiel, Funnix Berdum, Negenbargen-Jackstede Langeoog und BSC Dunum hinzu. Damit war der Grundstein für einen stattlichen Verband mit den entsprechenden Synergieeffekten gelegt.

Als erster Vorsitzender fungierte damals Herr Dr. Bernhard Haldau, dem dann Herr Knipert aus Heglitz folgte. Genau die Hälfte der 50 Jahre ist nunmehr Herr Stemmer aus Wittmund-Nenndorf Vorsitzender des Kreisverbandes. Herr Stemmer überbietet damit meine Dienstzeit als Hauptverwaltungsbeamter des Landkreises Wittmund um 3 Jahre. Herrn Stemmer gebührt für sein Engagement und die Bereitschaft, den Verband über einen so langen Zeitraum zu fuhren, unser aller Dank und Anerkennung.

Sind die Schützen früher ausgezogen, um die Heimat zu verteidigen, so widmen sie sich heute einer friedlicheren Beschäftigung: Sie pflegen den Heimatgedanken und das Volkstum auch in unserer Zeit und schaffen damit einen Halt- und Ruhepunkt in dem lauten Getriebe. Der Deutsche Schützenbund ist nach dem Deutschen Turnerbund der älteste deutsche Sportverband, und der Schießsport ist eine der traditionsreichsten Sportarten überhaupt. Eine solche Tradition verpflichtet und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass unsere Schützen dieser Verpflichtung zu jeder Zeit, auch in ernsten und schweren Tagen unseres Volkes, gerecht geworden sind.

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder! Sie haben m vielen Wettkämpfen bewiesen, dass Sie die sportlichen Waffen beherrschen. Ebenso wichtig aber sind die moralischen Waffen wie Aufgeschlossenheit, Zusammenhalt und Bereitschaft im Dienste zum Wohle der Allgemeinheit. Wenn Sie auch diese Waffen in meisterlicher und vorbildlicher Art beherrschen, dann wird es um die Zukunft unseres Staates, um Einigkeit und Freiheit unseres Volkes nicht schlecht bestellt sein. Die Schützen nennen sich nicht umsonst Schützenbrüder oder heute auch Schützenschwestern, was dokumentieren soll, dass sie auch entsprechendes Gemeinschaftsgefühl haben und entsprechend handeln.

Ich wünsche dem Kreisverband „Schießkreis Harle", dass er diesen Grundsätzen treu bleibt und sich auch in Zukunft mit dem gleichen Engagement für die Ziele und Belange des Schießsports und des Schützenwesens einsetzt. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich ein gutes Gelingen.

Wittmund, im April 2008

H. Schultz, Landrat

Grußwort des Nordwestdeutschen Schützenbundes

Zum 50-jährigen Bestehen des Schießkreises Harle übermittle ich auch im Namen des Präsidiums aller Nordwestdeutschen Schützinnen und Schützen den Teilnehmern und Gästen aus nah und fern die herzlichsten Glückwünsche des Nordwestdeutschen Schützenbundes.

Möge ihr Jubiläum dazu beitragen, die Kameradschaft und Freundschaft nicht nur innerhalb des Kreises, sondern auch über die Grenzen der Region hinaus, weiter zu festigen und zu erneuern.
Durch gute sportliche Erfolge hat sich der Schießkreis bereits einen guten Namen gemacht und kann mit Stolz auf seine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Wir danken allen Mitgliedern, die sich hier durch besondere Aktivitäten hervorgetan haben und wünschen, dass auch weitere Jahrzehnte von diesem Geist getragen werden.

Echte Kameradschaft, Treue zum Schützenwesen und sportlicher Ehrgeiz müssen erhalten werden und der Jugend als Fundament für die Zukunft gelten.

Aus der Tradition in die Zukunft! Das ist doch der Aufruf, der Motor für unser Engagement zu Gunsten unserer Schützensache, der bei gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen das Schützenherz höher schlagen lässt und immer wieder Kraft gibt für die Gemeinsamkeit, für das Große und Ganze.

In diesem Sinne wünsche ich auch dieser Jubiläumsveranstaltung Stunden voller Harmonie, die allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben mögen.

NORDWESTDEUTSCHER SCHÜTZENBUND e.V.

Jonny Otten, Präsident

Grußwort des Ostfriesischen Schützenbundes zum 50-jährigen Bestehen des Kreisverbandes Schießkreis-Harle

Ganz herzlich gratuliere ich im Namen des Ostfriesischen Schützenbundes dem Kreisverband Schießkreis-Harle zum 50-jährigen Bestehen.

Das Jubiläum ist ein willkommener Anlaß, den Verantwortlichen für ihr beispielhaftes Wirken im Interesse des Schießsports und der Traditionspflege zu danken. Daher gilt mein besonderer Dank denen, die stets bereit waren, die Entwicklung des Kreisverbandes Schießkreis-Harle zu unterstützen und zu fördern.

Ich bin sicher, daß die Veranstaltung zum 50. Geburtstag des Kreisverbandes Schießkreis-Harle Anlaß bietet, der Öffentlichkeit die Bedeutung des Schützenwesens vor Augen zu führen, ihren modernen Geist deutlich zu machen, für den Schießsport zu werben und dafür zu sorgen, daß Schützenkameradschaft und Schützentradition auch für die Zukunft erhalten bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich der Jubiläumsveranstaltung am 19. April 2008 einen guten Verlauf und dem Kreisverband Schießkreis-Harle für die Zukunft ein glänzendes Besten.

Gerhard Dirks Präsident

Grußwort des Kreissportbundes Wittmund e. V.

Im Namen des Kreissportbundes Wittmund e. V. gratuliere ich dem Schießkreis Harle herzlich zum 50-jährigen Bestehen.

Der Schießkreis Harle, ursprünglich von 5 Vereinen gegründet, fasst die Schützen des nördlichen Teils des Kreises Wittmund zusammen. Trotzdem der Schießsport und damit die Schützenvereine nach wie vor ihre Anerkennung und Förderer finden, konnten nicht alle der einstmals 14 Mitgliedsvereine ihren Betrieb aufrechterhalten. Bedauerlich zudem, dass nur noch 5 Vereine dem Kreissportbund Wittmund e. V. angehören.

Die doch große Zeitspanne von 50 Jahren des Bestehens bedeutet eine ständige Bewährungsprobe für alle, die ihm angehören. 50 Jahre wurde der nicht leichten Aufgabe, die Interessen der angehörigen Vereine zu vereinen, mit Erfolg nachgekommen. Auf die geleistete Arbeit darf der Verband stolz sein.

In 50 Jahren durchlebt auch ein Verband viele Höhen und Tiefen einer Gemeinschaft, müssen die Mitglieder immer wieder neu lernen, miteinander umzugehen, müssen sie erfahren, dass Gemeinschaft auch Pflicht bedeutet. Dieser Pflicht wurde sich gestellt.

Dank sagen darf allen, die an verantwortlicher Stelle den erfolgreichen Kurs des Schießkreises Harle mitgestaltet haben, Dank den vielen Frauen und Männern, die sich immer wieder in den Dienst dieser Gemeinschaft gestellt haben und stellen.

Dem Schießkreis Harle wünsche ich für die Zukunft weiterhin Erfolg.

Alfred Helmers Vorsitzender

Grußwort des Präsidenten des Schießkreis Harle

Vor 50 Jahren fanden sich die Schützenbrüder von fünf Schützenvereinen aus dem Harlingerland zusammen um einen Schießkreis zu gründen.
Sie trieb der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit der Vereine zum Wohle des deutschen Schützenwesens.
Man vereinbarte gemeinsame Schießsportveranstaltungen und gegenseitigen Besuch der jeweiligen Festivitäten.

Vor 30 Jahren wurde ich Schützenkönig des jungen Schützenvereins Funnix Berdum und errang in diesem Jahr als erster Schütze die Ehre des Kreiskönigs des Schießkreis Harle.
Fünf Jahre später gab der bisherige Präsident Wilhelm Knipper aus Altergründen sein Amt auf und ich wurde zum neuen Präsidenten gewählt.

In den seitdem vergangenen 25 Jahren ist der Schießkreis Harle auf 14 Vereine mit ca. 1750 Mitgliedern angewachsen.
Dies ist auch der unermüdlichen Arbeit des Kreisvorstandes und der Vereinsvertreter zu verdanken.

Mit gutem Gewissen kann ich heute sagen, daß der Schießkreis Harle Grund hat, sein fünfzigstes Jubiläum zu feiern.

Ich wünsche allen Anwesenden eine harmonische Jubiläumsveranstaltung.

H. Stemmer

Hermann Stemmer
Präsident des Schießkreis Harle

Der Vorstand des Schießkreises Harle 2008

Hintere Reihe:

Hermann Stemmer (Präsident)	Lorenz Seebergen (Vizepräsident)	Theodor Tobias (Stellv. Sportleiter)	Karl Straub (Sportleiter)

Mittlere Reihe:

Edith Janßen (Damen Sport-leiterin)	Torsten Ulferts (Kreiskönig)	Thea Jacobs (Kreiskönigin)	Johanna Janssen (stellv. Damen Sportleiterin)	Paul Mandel (Schriftführer)

Hintere Reihe:

Dirk Groenhagen (stellv. Schriftführer)	Karsten Kühn (Jugendsportleiter)

Die Präsidenten des Schießkreises Harle

Dr. Bernhard Haldan
1958 bis 1963
1969 bis 1974

Wilhelm Knipper
1963 bis 1969
1974 bis 1983

Hermann Stemmer
seit 1983

Die Kreiskönige des Schießkreis Harle

1978	Hermann Stemmer (Funnix - Berdum)
1979	Johann Einolf (Willen)
1980	Gerd Onken (Heglitz)
1981	Helmut Nikolaus (Willen)
1982	Ludwig Eden (Heglitz)
1983	Karl Willms (Willen)
1984	Wilhelm Ennen (Heglitz)
1985	Paul Mandel (Funnix - Berdum)
1986	Theodor Janssen (Negenbargen - Jackstede)
1987	Hans Heinrich Einnolf (Negenbargen - Jackstede)
1988	Walter Weiß (Esens)
1989	Diedrich Ulferts (Willen)
1990	Siegfried Struck (Funnix - Berdum)
1991	Eilehard Janssen (Heglitz)
1992	Ludwig Otto (Carolinensiel)
1993	Sven Tjarks (Funnix - Berdum)
1994	Theodor Tobias (Ardorf)
1995	Hans Hermann Diester (Blomberg)
1996	Siegfried Struck (Funnix - Berdum)
1997	Otto Thorwart (Willen)
1998	Wilhelm Feldmann (Wittmund)
1999	Heinrich Koopmann (Willen)
2000	Erwin Claaßen (Blomberg)
2001	Stephan Jeschke (Blomberg)
2002	Heino Albers (Wittmund)
2003	Thomas Jacobs (Neuharlingersiel)
2004	Jens Mannot (Esens)
2005	Hayen Iggena (Esens)
2006	Richard Siebels (Blomberg)
2007	Torsten Ulferts (Burhafe)

Die Kreiskönigginnen des Schießkreis Harle

1983	Cornelia Ockenga (Funnix - Berdum)
1984	Marina Siebels (Blomberg)
1985	Annegret Schmidt (Blomberg)
1986	Traute Mannot (Funnix - Berdum)
1987	Monika Ennenga (Ardorf)
1988	Hannelore Köster (Negenbargen - Jackstede)
1989	Ingrid Gerdes (Ardorf)
1990	Annchen Szymanski (Burhafe)
1991	Annegret Wöhrle (Blomberg)
1992	Wilhelmine Schoon (Ardorf)
1993	Marie Friedrichs (Ardorf)
1994	Wilma Schlemmer (Heglitz)
1995	Johanne Menken (Heglitz)
1996	Aline Ahrends (Blomberg)
1997	Silke Santjer (Neuharlingersiel)
1998	Emmi Claßen (Blomberg)
1999	Renate Koopmann (Willen)
2000	Anita Bruns (Willen)
2001	Veronika Claaßen (Blomberg)
2002	Hilde Fleßner (Heglitz)
2003	Inge Peters (Blomberg)
2004	Meike Müller (Willen)
2005	Andrea Dreesmann (Blomberg)
2006	Kerstin Martens (Blomberg)
2007	Thea Jacobs (Neuharlingersiel)

Der Schießkreis Harle

Dem deutschen Schützenwesen sind zwei Grundeigenschaften eigen: Die Pflege der Tradition und das sportliche Schießen. Dieses zu vereinen ist nicht leicht. Etwas, was in 50 Jahren vom Schießkreis Harle geschafft wurde.

Am 20.04.1958 kamen im „Gasthof zur Linde“ Vertreter des Schützenvereins Ardorf, Schützenvereins Carolinensiel, Schießvereins Heglitz, Schützenvereins Webershausen und des Schützenvereins Wittmund zusammen. Telefonisch kam der Schützenverein Willen hinzu. Man hatte das Bedürfnis sich in einem überschaubaren Rahmen, innerhalb des ostfriesischen Schützenbundes, enger zusammen zu schließen. Die Vereine verpflichten sich, sich bei ihren Festveranstaltungen gegenseitig nach besten Kräften zu unterstützen, den Schießsport intensiver zu pflegen und die Kameradschaft zu fördern. Es wurden Vereinbarungen zum Austragen von Pokalwettkämpfen und Staffelschießen getroffen. Als erster Präsident wurde Dr. Bernhard Haldan gewählt.

Am 4. Mai 1958 wurden dann schon die ersten Kreismeisterschaften ausgerichtet.

In den 60 er Jahren wurde der Harle Schießkreis für einige Jahre in „Schießkreis VIII“ umbenannt. Evtl. eine Vorgabe des OSB.

1962 kam es zu einer Vertrauensfrage des Vorstandes dessen Grund nicht mehr festgestellt werden kann. Im Jahr 1963 wurde der Initiator der Vertrauensfrage, Wilhelm Knipper, neuer Präsident und blieb dies bis 1969. Von 1964 bis 1969 gab es keine Zusammenkünfte auf Vorstandsebene. Der Sportbetrieb ging aber weiter.

Im Jahr 1969 wurde Dr. Haldan erneut Präsident und blieb es bis zu seinem Tod im Jahr 1974.

Anfang der 70 er Jahre formierten sich neue Schützenvereine. So wurden im Jahr 1971 die beiden neu gegründeten Vereine Schießverein Burhafe und Schützenverein Negenbargen Jackstede als siebter und achter Verein aufgenommen. Es wurde beschlossen in Zukunft einen Kreiskönig auszuschießen. Dazu kam es erstmals 1978.

1974 verstarb Dr. Haldan und Wilhelm Knipper übernahm erneut das Ruder.

1976 entschloss sich, nach langem Zögern, auch die Schützencompagnie Esens dem Schießkreis Harle als neuntes Vollmitglied beizutreten. Am Staffelbetrieb war man schon länger beteiligt.

1978 wird der neue Schützenverein Funnix Berdum als zehntes Mitglied aufgenommen. Der König dieses Vereines, Hermann Stemmer, wird im gleichen Jahr der erste Kreiskönig des Schießkreis Harle und fünf Jahre später neuer Präsident des Schießkreises.

1981 kommen die Schützenvereine Blomberg und Langeoog als elftes und zwölftes Mitglied hinzu.

Im Jahre 1983 kann der Harle Schießkreis schon auf eine 25 jährige Geschichte zurücksehen und feiert dies auch. Zusätzlich wird das erste Mal eine Damenkönigin ausgeschossen.

1988 tritt die Sport-Schützen-Gruppe Wittmundhaven dem Schießkreis bei. Leider gab es nach kurzer Zeit keinen Kontakt mehr zu diesem Verein. Ob er noch existent ist, ist nicht zu erfahren. Offiziell ist er bis heute Mitglied des Schießkreises.

1994 erweitert sich der Schießkreis um den Schützenverein Neuharlingersiel. Wohingegen sich der Schützenverein Webershausen, der 1984 noch sein 75 Jubiläum feierte, im Jahre 1998 auflöste.

Erfreulicherweise konnte der Schießkreis im Jahr 2001 nochmals um ein Gruppierung erweitert werden: Die Bogengruppe des Sport Clubs Dunum schloss sich an. Der Schießkreis Harle hat somit am heutigen Tage 14 Mitglieder.

In den letzten 50 Jahren ist der Schießkreis Harle zu einer Gruppierung geworden, mit der sich die Schützen der Mitgliedsvereine identifizieren können. Während der OSB, der NWDSB oder gar der DSB für viel Schützen und Vereinsfunktionäre eine „Black Box“ darstellt, so haben sie beim Schießkreis das Gefühl der Kameradschaft.

In den letzten 50, besonders aber in den letzten 20 Jahren wurde das Schützenwesen mit immer neuen Gesetzen überhäuft, die, wie so oft, gut gemeint waren, aber einen immer größeren Verwaltungsaufwand bedingen. Leider taten sich oftmals die eigenen Verbände mit einer unnötig restriktiven und aufwändigen Umsetzung hervor. Hier war und ist es für die Vereine wichtig mit dem Schießkreis eine geeignete Diskussionsplattform zum Austausch der Erfahrungen zu haben.

Beispielhaft sei hier nur an die Diskussion um die Zugehörigkeit zum Kreis-, bzw. Landessportbund zu erinnern. Waren früher nur die Sportschützen als Sportler Mitglied im Sportbund, so sollten seit den 90 er Jahren, wegen einer Satzungsänderung eines Verbandes, auch die Traditionschützen dort gemeldet und für sie Beiträge entrichtet werden. Etwas was viele Vereine in unserem Schießkreis nicht wollten und auch nicht durchgeführt haben.

Wie eingangs erwähnt, gibt es die Traditions- und die Sportschützen. Leider oftmals eine schwer unter einen Hut zu bringende Angelegenheit. Seit seinem Bestehen hat der Schießkreis Harle hier eine gute Mittelposition. So gibt es das beliebte Auflageschießen auf überregionaler Ebene nicht, oder erst seit kurzer Zeit. Gerade die Schützen, die sich nicht als reine Sportschützen bezeichnen, aber dennoch gerne dem Schießsport frönen, werden seit Anbeginn durch das Auflagenstaffelschießen des Schießkreises angesprochen, das ein Vereinsvorsitzender schon mal als „Spaß Staffeln“ bezeichnete. Die Schützen treffen sich abwechselnd auf den jeweiligen Schießständen und veranstalten einen Wettbewerb. Am Ende des Staffelschießens kommen sie in gemütlicher Runde zu einem Abschlussabend zusammen.

Aber auch der „richtige“ Schießsport wird im Schießkreis gepflegt. So gab es z.B. schon Teilnahmen an deutschen Meisterschaften durch Schützen des Schießkreises.

Ein besonderes Anliegen war und ist dem Schießkreis die Jugendarbeit. Wie ein roter Faden zieht sich diese Bemühung durch die letzten 50 Jahre. Viele Aktionen, wie Jugendtage, Zeltlager, Trainingseinheiten, Jugendzeitschrift etc. wurden veranstaltet.

Schlussendlich kommen auch die Traditionsschützen nicht zu kurz. Zwar ist es nach der Satzung keine Pflicht mehr, aber es ist immer noch so, daß sich die Vereine zu Ihren jeweiligen Schützenfesten und Bällen besuchen und die Freundschaft untereinander pflegen.

All dies bedeutet viel Arbeit. Und so wäre der Schießkreis nicht denkbar ohne die unermüdliche Arbeit seiner Funktionsträger. Die meiste Arbeit haben dabei sicher die Sportleiter, die die vielen sportlichen Aktivitäten des Schießkreises organisieren und sich zusätzlich um die immer größer werdende Bürokratie und ständig wechselnden Sportordnungen kümmern müssen. Aber auch die anderen Vorstandsmitglieder haben eine hohe Belastung, z.B. durch die Wahrnehmung umfangreicher Terminpläne. Trotzdem haben sich in den letzten 50 Jahren immer wieder Schützen gefunden, die diese Aufgaben gerne für den Schießkreis auf sich genommen haben. Beispielhaft möchte ich hier nur die drei Präsidenten sowie Edith Janssen, Manfred Ihben, Johann Cassens und Helmut Onken nennen, die jeweils über 25 Jahre im Vorstand tätig waren bzw. sind. Ganz besonders ist Wilhelm-Hinrich Eiben hervorzuheben, der seit 45 Jahren als Staffelleiter fungiert.

Dies als Überblick über die Arbeit des Schießkreises. Er besteht, weil sich die Schützenvereine unserer Region zusammengeschlossen haben. Und deshalb sollen sie auf den folgenden Seiten auch die Gelegenheit haben sich vorzustellen. Die Artikel und Bilder stammen aus den jeweiligen Vereinen und wurden von mir lediglich in eine einheitliche Form gebracht. Für die freundliche Hilfe aller Beteiligten an dieser Festschrift möchte ich mich bedanken.

Hayen Iggena
Schriftführer der Schützencompagnie Esens von 1577 e.V.

Schützenverein Ardorf

Gründung des Schießvereins im August 1881 durch 14 Männer aus den Ortsteilen Ardorf, Heglitz, Collrunge und Hohebarg in der Drostschen Gastwirtschaft „Zur Lampe“.

Zum Schießen benutzte man damals Armeegewehre, mit denen auf Scheiben in bis zu 300 m Entfernung geschossen wurde.

Der 1. Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Heinrich Schumacher
Stellvertreter	Mamme A Mammen
1. Schriftführer	G.Eilts
Stellvertreter	E. Schröder
I.Kassierer	H. Schmidt
Stellvertreter	M. Post
l. Lademeister	E. Gorn

Am 08.09.1933 wurde der Kleinkaliberstand in Eigenleistung gebaut und der Schießverein umbenannt in Kleinkalibersportverein. Wie aus den Protokollen hervorgeht, hat das Vereinsleben in den Jahren 1914-1919, 1928-1931 und 1939-1953 stillgestanden, beziehungsweise ist durch die beiden Weltkriege untersagt worden. Am 07.06.1931 wurde dennoch das 50jährige Jubiläumsfest gefeiert.

Vereinsvorsitzende

1881-1911	Heinrich Schumacher
1911-1913	Mamme A. Mammen
1913-1919	Nicolaus Bergmann
1919-1919	Onke Heinrich Onken
1919-1973	Michael Schmidt
1973-1983	Heinrich Ubben
1983-1989	Bernd Garrelts
1989-1995	Wilhelm Einolf
1995-2001	Theodor Tobias
2001-2008	Heinz Kuhlmann

Schützenverein Blomberg

Der Schützenverein Blomberg wurde im Jahre 1935 gegründet. Rund 40 Männer zählte der Verein, der wie andere in den folgenden Jahren durch die Wirren des Krieges wenig in Erscheinung trat,

1949 wurde der Verein wieder beim Landkreis angemeldet und es formierte sich eine kleine Gemeinschaft, die mit dem Schießen begann.

Geschossen wurde zu der Zeit auf dem Saal des Vereinslokales mit dem Luftgewehr. Auf Dauer war dies natürlich keine Lösung. Seit 1950 wurde unter neuer Vereinsführung der Schießsport auf Wettkampfebene entdeckt. Seitdem ging es stetig bergauf. Der Spielmannszug formierte sich neu und 1956 man einen Schießstand zu bauen. Viel Wagemut und Einsatz war nötig, um das Geplante umzusetzten.

Waren es bis 1970 nur die Männer, die dem Schießsport erfolgreich nachgingen, kamen durch die Gründung einer Jugend- und Damenabteilung nun auch die Frauen und Jugendlichen zu den Übungsabenden.

Durch die Erhöhung der Mitgliederzahlen und dem Wunsch der Schützen sich auch an Meisterschaften zu beteiligen, trat der Schützenverein 1981 dem Schießkreis Harle bei. Seitdem treten viele Mannschaften zu Staffel, Pokal- und Meisterschaftsschiessen an. Vierzehn Mal konnte bereits eine Königswürde beim alljährlich stattfindenden Kreiskönigsschießen errungen werden.

Dem Verein gehören mitlerweile unterschiedliche Sparten, wie zum Beispiel die Armbrust-, Pistolen-, Luftgewehr- und Kleinkaliberschützen an. Auch ein sehr aktiver Spielmannnszug ist aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken. Durch die steigenden Mitgliederzahlen und die daraus entstehende Vielzahl von Mannschaften, in den unterschiedlichen Sparten, war der Neubau eines Schießstandes nötig. Dieser befindet sich noch im Bau,kann aber hoffentlich bald seiner Bestimmung übergeben werden.

Der Schützenverein Blomberg hat sich, wie auch der Schießkreis Harle, die Pflege der Tradition und des Schießsports zur Aufgabe gemacht. Wir hoffen, daß auch in den nächsten Jahren die Zusammenarbeit mit dem Schießkreis Harle so gut ist wie bisher und wünschen weiterhin "Gut Schuss".

Schießverein Burhafe

Der Schießverein Burhafe e.V. wurde am 15 Juli 1970 gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: Fritz Buscher, Heino Eden, Hinrich Eden, Martin Ennen, Bernhard Gerdes, Alwin Janssen und Emil Janßen.

Teilweise sind sie heute als Ehrenmitglieder im Verein aktiv. Heute sind wir ein Verein mit. ca. 105 Mitgliedern.

Unser Schießverein widmet sich in erster Linie dem Schießsport, das Schießen steht im Vordergrund, so wie es der Vereinsname bereits sagt. Bei uns können bauartbedingt nur die Diziplinen Luftgewehr Auflage und Luftgewehr Freihand geschossen werden. Unser Schießstand hat Kapaztäten für acht Schützen gleichzeitig.

Es gelang jeweils Mathilde Eden, Johanne Janssen, Edith Cassens und Karl-Heinz Janßen die Stadtehrenscheibe der Stadt Wittmund nach Burhafe zu holen.

Zum ersten Mal wurde mit Torsten Ulferts 2007 ein Mitglied unseres Vereins Kreiskönig des Schießkreis Harle. Die Würde der Kreiskönigin erreichte 1990 Anchen Szymanski.

Wir feiern im Mai unser Schützenfest und im November unseren Königsball.

Der Vorstand 2008
von links: Edith Janßen (1. Vorsitzende), Karl-Heinz Janßen (Schießwart), Marlene Janßen (Kassiererin), Michael Tjardes (2. Vorsitzender), Sylvia Janssen (Schriftführerin), Torsten Ulferts (König und Kreiskönig)

Bogenabteilung des SC Dunum

Bogenschießen - ein sehr beliebter Amateursport für Männer und Frauen - ist seit Mitte August 1999 auch beim SC Dunum zu finden. Wettkämpfe, so der Abteilungsleiter Willi Jacobs, finden in verschiedenen Kategorien statt. Hierbei unterscheidet man die Sportart in Scheibenbogenschießen, Feldbogenschießen und Golf-/ Flight-Schießen. In Dunum konzentriert man sich jedoch ganz dem Scheibenbogenschießen.

Trainiert wird zweimal wöchentlich mit einem etwa 1,70 Meter langen Bogen in der Dunumer Sporthalle - und in den Sommermonaten auf dem „Alten Sportplatz“ beim Clubheim. Verwendet werden dabei Bogen mit einem Holz-Mittelstück und Glasfiber-Wurfarmen bzw. Bogen mit einem Mittelteil aus Aluminium und Carbon-Wurfarmen. Geschossen wird aus über vier verschiedenen Entfernungen (30, 50, 70 und 90 Meter) mit einem Pfeil aus Aluminium oder Karbon (etwa 70 cm lang und 28 Gramm schwer) auf eine Scheibe mit einem Durchmesser von 80 cm. Bei größeren Entfernungen verwendet man Scheiben mit einem Durchmesser von 1,22 Meter.

Im Mai des Jahres wurde die Basis dieser neuen Sparte des SC Dunum geschaffen. Der spätere Spartenleiter Willi Jacobs bekam in diesem Monat einen Holzbogen mit drei Holzpfeilen geschenkt. Für ihn wurde ein Kindheitstraum wahr. Als Zielscheibe diente zunächst ein alter Stuhl mit einem Strohballen. Aller Anfang ist schwer und so verschwanden zwei Pfeile für immer unter der Grasnarbe und einer zersplitterte am Stuhl.

Um das gewisse "Know-how" zu erlangen, schloss sich Jacobs dem Leerhafer Bogensportverein an. In kürzester Zeit wurden ihm vom Leiter dieser Gruppe, Manfred Behrends, sowie Uwe Telle Kenntnisse im Bogenschießen vermittelt. Mit diesem neuen Wissen gelang es Jacobs, in Dunum einige Interessenten zu gewinnen. mittlerweile hat sich die Gruppe zu einer eingetragenen Sparte des SC Dunum mit 32 aktiven Mitgliedern (9 Compound-Schützen, 23 Recuirve-Schützen) etabliert.

Als Trainingsplätze stehen eine Rasenfläche mit 90, 70,50, 30 und 25 Meter Stand und fürs Indoorschießen die Turnhalle in Dunum (18 Meter) zur Verfügung.

Schützenverein Carolinensiel

Unser Schützenverein wurde vor 150 Jahren gegründet. Seit dieser Zeit feiern wir, wenn möglich, jedes Jahr unser Schützenfest.

Schon im Jahr 1862 wurde uns von König Georg V von Hannover eine Königskette gestiftet. Diese Königskette wird noch in jedem Jahr vom König des Schützenverein Carolinensiel zu offiziellen Anlässen getragen. Sie hat uns immer in all den guten und schlechten Zeiten als Erinnerung gedient. Manchmal wurde sie auch gut versteckt für den Verein gerettet.

Wir haben keine Unterlagen aus allen Zeiten nach der Gründung vorliegen. Deshalb ist uns nicht bekannt ab welchem Datum es Vergleichswettkämpfe mit den benachbarten Vereinen aus dem Harlingerland und vermutlich auch dem Jeverland gegeben hat.

Wir sind dann nach der Gründung in den Ostfriesischen Schützenbund eingetreten.

Nach dem zweiten Weltkrieg ist vor 50 Jahren der Schießkreis Harle gegründet worden. In einem überschaubaren Teilgenbiet des OSB sind wir von Anfang an als Gründungsmitglied dabei. Der Schießsport und das gesamte Schützenwesen befinden sich in einem stetigen Wandel. Wir wollen und werden unseren Anteil dazu beitragen.

Schützencompagnie Esens

Vermutlich im Mittelalter gegründet, wurde die Schützencompagnie in der Schützenordnung „Wie sich die Schützen zu Esens mit Abschießung des Papagoyen verhalten sollen" von Graf Otto von Hoya am 14. Juli 1577 erstmals urkundlich erwähnt. Sie ist somit die älteste Schützenformation des Harlingerlandes.

Zunächst mit Aufgaben einer Bürgerwehr betraut und den Stadtoberen unterstellt, ist die Compagnie seit ihrer Entstehung militärisch hierarchisch organisiert. Sie setzt sich aus vier Zügen zusammen, die jeweils von einem Leutnant geführt werden. Die Züge bestanden ursprünglich aus den Schützen der einzelnen „Quartiere“, der Stadtteile, zusammen. Innerhalb der Züge sind die Schützen in Corporalschaften unter Führung eines Corporals oder Sergeanten eingeteilt. An der Spitze der Compagnie steht ein Hauptmann oder Major. Neben den Schützen gab es auch immer Spielleute.

Der silberne Papagoye ist Teil des Königsschmuck der Schützencompagnie Esens. Auf dem Schwanz trägt er eine Reparaturmarke von 1753. Er ist vermutlich viel älter, evtl. stammt er schon aus der Gründungszeit der Compagnie.

Seit ihrem Bestehen steht die Compagnie jedem unbescholtenen, männlichen Bürger der Stadt Esens (heute der Samtgemeinde Esens) offen. Lediglich im Spielmannszug gibt es einige weibliche Spielleute, die aber nicht Vollmitglied der Compagnie sind.

Die Schützencompagnie ist Gründungsmitglied des ostfriesischen Schützenbundes.

Das jährliche Fest der Compagnie war und ist in Esens der Höhepunkt des Jahres. Inzwischen ist es mit über 100 Schaustellern und 75.000 Besuchern sowie Umzügen mit über 2.000 Teilnehmern das größte Schützenfest im Nordwestdeutschen Raum. Höhepunkt ist alljährlich der Schützenfestmontag, an dem das Leben in Esens stillsteht, da die Bewohner sich bereits früh morgens mit Böllerschüssen wecken lassen um am Morgenapell des Bürgermeisters und dem Montagsumzug teilzunehmen. Um die 2000 Schaulustige finden sich mittags im Festzelt zur Proklamation des neuen Schützenkönigs ein, der unter ca. 200 Schützen ausgeschossen wurde.

Nach dem Krieg fand sich die Compagnie bereits Ende 1948 wieder zusammen und seit 1949 wird wieder ein Schützenkönig ausgeschossen. Das Schützenhaus am Esenser Schützenplatz wurde seitdem immer wieder erneuert und erweitert. Es beherbergt neben der Gastronomie heute zehn Luftgewehr- und zehn 50 m Kleinkaliberschießstände. 240 Mitglieder und ca. 50 Jugendliche können dort neben den Compagniewettbewerben auch dem Sportschießen nachgehen.

Die Mitglieder sind in 14 Corporalschaften, dem Vorstand, dem Offizierscorps, der Schießkommission und dem Spielmannszug organisiert. Die Jugend untersteilt sich in der Jungschützenabteilung und den Jugendspielmannszug. Innerhalb der Compagnie und seiner Gruppierungen findet ein reges Vereinsleben mit diversen Schießwettbewerben, Schützenball, Grillen etc. statt.

Schützenverein Funnix Berdum

Der Schützenverein Funnix Berdum e. V. wurde 1976 gegründet und ist somit der jüngste Verein im Schießkreis Harle. Die Idee, einen Schützenverein zu gründen gab es 1975 beim Erntefest in Funnix. Jetzt wurde lange Mundpropaganda betrieben, am 3. Sept. 1976 wurde zur Gründungsversammlung in Altfunnixsiel im Harlehof eingeladen. Hier trugen sich 37 Teilnehmer in die Teilnehmerliste ein.

Mit 260 Mitgliedern ist Funnix Berdum der drittgrößte Verein.

Die Königswürde wird hier nicht durch die beste Zehn oder höchste Ringzahl ermittelt, sondern durch das abschießen eines hölzernen Vogels. Auf einen Holzvogel wird solange geschossen, bis der letzte Holzfetzen gefallen ist. Dieses Königs- oder Vogelschießen beginnt am Sonnabendvormittag mit dem „Pfänderschießen“, das sind die Flügel, der Kopf und der Schwanz. Wer den letzten Fetzen vom Rumpf abschießt, ist neue Schützenkönig. Im Festzelt wird hierfür extra ein Schießstand aufgebaut.

Schon fünfmal konnte Funnix Berdum den Kreiskönig stellen, einmal die Kreiskönigin.

Am 10. April 1983 wurde in Funnix der Grundstein für eines eigenen Schießstandes gelegt, der 2000 durch einen Anbau verdoppelt wurde. Jetzt können hier Wettkämpfe auf Bezirksebene durchgeführt werden, weil hierfür 10 Schießstände benötigt werden.

Bei allen Wettbewerben des Schießkreises sind Funnix Berdumer Schützen am stärksten vertreten. Es wird eine aktive Jugendarbeit betrieben, Bogenschießen, Luftgewehr- und Infrarotschießen gehören zum Angebot.

Unser jährlicher Königsball wird in Carolinensiel im Sielkrug gefeiert. Damit auch alle aus Funnix, Berdum und umliegenden Ortschaften hieran teilnehmen können, wird jedes Jahr extra ein Bus hierfür eingesetzt, der alle zum Ball bringt und zu später Stunde auch wieder abholt.

Der Vorstand 2008

Schießverein Heglitz

Aus Mitgliedern des Kriegervereins Ardorf wurde 1889 eine „Schiessgruppe Heglitz“gegründet.

Das Vereinslokal wurde die Gaststätte „Zum Bahnhof“ in Heglitz. Noch vor der Jahrhundertwende wurde die Schiess-gruppe in Schiess=Verein Heglitz umbe-nannt.

In den Kriegsjahren von 1914-1918 und 1939-1945 sowie in der Besatzungszeit bis 1949 ruhten alle Vereinsaktivitäten.

Eine Neugründung erfolgte am 13. Oktober 1949 in der Gast- und Schankwirtschaft „Zur Linde“ in Heglitz.

Dieses Vereinslokal wurde mit samt dem Luftgewehr- und Kleinkaliberstand im März 1971 als Flughindernis des Flugplatzes „Wittmundhafen“ ohne Entschädigung an den Verein abgebrochen. Der Verein stand vor dem Nichts, keine Schießstände und kein Vereinslokal.

Am 19. April 1971 erfolgte der Einzug in das jetzige Vereinslokal „Gaststätte Müller“ in Heglitz.

Mit dem Bau von Schießständen wurde dort sofort begonnen und bereits im Oktober 1971 war die Einweihung eines LG-standes mit 8 Schießplätzen.

Zwei Jahre später am 8. Juli erfolgte die Einweihung des neuen Kleinkaliberstandes mit drei KK-Automaten auf 50 m und zwei Seilzuganlagen auf 50 oder 100 m.

Nach der Neugründung:

Vorsitzender	1949–1950	Konrad Janssen
Stellvertreter	1949-1951	Gerhard Onken
Vorsitzender	1950-1988	Willhelm Knipper
Stellvertreter	1951-1952	Heinz Rausch
	1952-1961	Werner Heintze
	1961-1982	Herm. Mammen
	1982-1988	Georg Onken
	1988- a.w.	Martin Knipper
Vorsitzender	1988- a.w.	Georg Onken

Am 9. Februar 1973 wurde eine Damengruppe gegründet, die zur Zeit 32 Mitglieder zählt. Insgesamt gehören dem Schießverein Heglitz e.V. 82 Mitglieder an.

Vorstand 2008
v.l. Wilma Schlemmer (Schriftführerin), Hans Hajen (Kassenführer)
Martin Knipper (2. Vorsitzender), Georg Onken (1. Vorsitzender)

Schützenverein Negenbargen Jackstede

Am 24. Juli 1970 fanden sich 27 Personen in der „Birkengaststätte" Negenbargen zusammen, um einen neuen Schützenverein zu gründen.

Einige der Anwesenden brachten „Schützenerfahrung" mit, waren sie doch bereits etliche Jahre Mitglieder des Schützenvereins Webershausen gewesen.

So konnte bereits an diesem Abend ein Vorstand gewählt werden, dessen Vorsitz Lübbo Reemts aus Negenbargen übernahm. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Friedrich Janssen, Jackstede, gewählt.

Es wurden ferner die Gründung eines Spielmannszuges und der Bau eines Schießstandes beschlossen.

Im Februar 1971 zählte der junge Verein bereits 86 Mitglieder.

Der Schießstand mit sechs Ständen war pünktlich zum ersten Schützenfest im Juli 1971 fertiggestellt und der junge Spielmannszug hatte die ersten Auftritte bereits erfolgreich gemeistert.

Im Februar 1975 wurde Gerhard Sander zum 1. Vorsitzenden gewählt, der den Verein bis Ende 1995 führte. Friedrich Janssen blieb ihm als 2. Vorsitzender treu zur Seite.

Ein herausragendes Ereignis fand am 13. Juni 1976 statt: Anläßlich des 5. Schützenfestes wurde die Vereinsfahne geweiht. Diese aus grünem Samt und cremefarbener Seide gefertigte Fahne erinnert mit ihren rückseitigen Stickereien an die Geschichte von Negenbargen und Jackstede. Angelehnt an das Familienwappen der Familie Jabben aus der Zeit um 1730 wurden die neun Berge von Negenbargen eingestickt. Birken und Heidekraut erinnern an die frühere „Jagdstätte" des Landesfürsten Georg Albrecht von Ostfriesland, das heutige Jackstede.

Im Laufe der Jahre wurden viele Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Einen festen Bestandteil hatte die jährliche Seniorenfeier im Advent, zu der alle älteren Einwohner aus beiden Ortschaften eingeladen wurden. Es wurden ein- und mehrtägige Ausflugsfahrten durchgeführt. So ging es mit voll besetztem Bus u.a. an den Rhein und in den Schwarzwald. Durch Schützenbruder Hans Emken entstand ein Kontakt zur Alten Bürgerschützengilde Disteln-Backum in Herten/Westfalen, und es wurde sich über viele Jahre gegenseitig zu den Festen besucht.

Im Jahr 1986 errang erstmals in unserer Vereinsgeschichte Vereinswirt und Schießwart Theodor Janßen die Königswürde des Schießkreises „Harle". Im darauffolgenden Jahr stellte unser Verein mit Schützenbruder Hans-Heinrich Einnolf erneut den Kreiskönig und mit Schützenschwester Monika Ennenga die Kreiskönigin.

Die veränderte Altersstruktur im Ort machte sich bemerkbar; junge Leute wanderten ab, Nachwuchs fehlte, so dass sich der Spielmannszug im Jahr 1994 auflöste.

Wegen schwindender Mitgliedszahlen wurde auf der JHV 1996 beschlossen, kein Schützenfest mehr zu feiern und die Besuche der Mitgliedsvereine im Schießkreis einzustellen.

Der Schützenverein Negenbargen-Jackstede zählt heute rd. 25 aktive Mitglieder, Es wird weiterhin jedes Jahr am Staffelschießen teilgenommen und intern ein Schützenkönig bzw. eine Schützenkönigin ermittelt.

Den Vorsitz des Vereins übernahm im Jahr 1996 Schützenbruder Friedrich Janssen, der dieses Amt bis zum heutigen Tag mit viel Engagement und innerer Überzeugung ausübt. Als zweiter Vorsitzender steht ihm Hermann Bürkle zu Seite.

Schützenverein Neuharlingersiel

Der Schützenverein Neuharlingersiel e.V. ist aus dem „Kriegerverein Neuharlingersiel“ hervorgegangen, der 1901 gegründet wurde. Nach dem Kriegsende 1945 wurden auf Anordnung des Alliierten Kontrollrates alle Vereine mit deutscher militarischer Tradition aufgelöst und somit auch der Kriegerverein Neuharlingersiel. Waffen und Munition mussten abgeliefert werden. Nur einige wenige wertvolle Besitztümer des Vereins, wie die alte Schützenfahne von 1905, konnten gerettet werden.

Nachdem die Gründung von Schützenvereinen von der Militärregierung wieder zugelassen war, wurde in einer Versammlung in Janssens-Gasthof in Neuharlingersiel am 14. Mai 1950 der Schützenverein Neuharlingersiel-Seriem gegründet. Auf der Gründungsversammlung des Vereins waren 40 Kameraden anwesend. Nachdem am 6. Juli 1950 die Genehmigung des Landratsamtes Wittmund für die Vereinsgründung vorlag, wurden auf der Versammlung am 23. Juli 1950 folgende Personen als Vorstand des Vereins gewählt:

Der Vorstand 2008
v. l.: Dirk Groenhagen (Kassenwart), Karl-Heinz Gruben (1. Vorsitzender), Dieter Steffens (2.Vorsitzender), Thomas Jacobs (Schriftführer)

1. Vorsitzender:	Ihno Remmers
Schriftführer:	Heinrich Heeren
Kassenverwalter:	Harm Janssens

Neuharlingersiel feiert alljährlich am ersten Wochenende im August auf dem Westanleger am Hafen sein traditionelles Schützenfest „Sieler Markt“. Der vollstümliche Jahrmarkt im Ort kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits im Jahre 1756 wurde der erste „Syhler Markt“ abgehalten. Bereits seit 1958 wirkt der Schützenverein Blomberg mit Spielmannszug am Neuharlingersieler Schützenfest mit. Der Schützenverein empfängt und besucht weiterhin seit vielen Jahren die Schützenvereine Carolinensiel und Negenmeerten sowie die Schützencompagnie Esens.

Im Jahre 1955 wurde die 1927 im Ort gegründete Blasmusikkapelle dem Schützenverein angeschlossen. Harmi Steffens wurde mit der Leitung des Orchesters beauftragt. Bis heute ist die Musikkapelle ein unverzichtbarer Bestandteil des Vereins und des Gemeindelebens. Durch einen Großbrand im Vereinslokal Janssens-Gasthof am Hafen West im Jahre 1968 wurden alle dort eingelagerten Instrumente der Musikkapelle beschädigt und sind teilweise durch das Feuer verbrannt.

Nach Zusammenschluss der eigenständigen Gemeinden Neuharlingersiel und Seriem zur neuen Gemeinde Neuharlingersiel am 1. Juli 1968 wurde der Verein im darauf folgenden Jahr durch Neufassung der Satzung in „Schützenverein Neuharlingersiel e.V.“ umbenannt.

An der Westseite des Ortes auf einem Flügeldeich stand dem Verein, wie bereits zuvor dem Kriegerverein, ein Kleinkaliberstand zur Verfügung. Im Zuge von Hafen- und Deichbaumaßnahmen wurde diese Freiluftschießanlage 1958 entfernt. Bis zum Jahre 1995 war der Verein ohne eigenen

Schießstand. Der Schießbetrieb wurde über die Jahre provisorisch auf Schießständen an verschiedenen Stätten im Ort aufrecht erhalten.

Für den 17.12.1993 wurde im Kursaal auf Grund der Dringlichkeit für den Bau eines Schießstandes eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Mitglied Remmer Janhsen hatte sich als Initiator intensiv mit allen Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Die Versammlung stimmte dem Bau- und Finanzierungsplan zur Errichtung eines Schützenhauses auf dem Grundstück der Gemeinde neben dem Kinderspielkreis am Seriemer Weg zu. Es wurde der Beschluss gefasst, das Gebäude, soweit möglich, in Eigenleistung zu erstellen. Die „Sportschützenabteilung des Schützenvereins Neuharlingersiel e.V.“ wurde ins Leben gerufen.

1994 ist der Verein dem Ostfriesischen Schützenbund und dem Schießkreis Harle beigetreten.

Äm 7. August 1994 fand in Verbindung mit dem Festumzug anlässlich des Neuharlingersieler Schützenfestes als Meilenstein in der Vereinsgeschichte die feierliche Grundsteinlegung der neuen Schießhalle durch den amtierenden Bürgermeister Peter Henning statt. Anwesend waren Abordnungen der Schützenvereine Blomberg, Carolinensiel und Negenmeerten sowie der Schützencompagnie Esens mit Spielmannszügen und der Schützenverein Neuharlingersiel mit Blasmusikkapelle. Die offizielle Einweihung und Eröffnung des neuen Schützenhauses mit Schießstand erfolgte am 10. März 1995. Das neue Schützenhaus verfügt über 8 Luftgewehrstände, davon 2 computergesteuert, sowie über einen Gesellschaftsraum mit 70 Plätzen. Der Neubau gab dem Verein einen enormen Schub im Bezug auf das Vereinsleben. Die Mitglieder-zahl stieg von 106 im Jahre 1994 auf 162 in 1996. Der Verein zählt aktuell 178 Mitglieder.

Die altehrwürdige Fahne des Schützenvereins Neuharlingersiel e.V. wurde im Jahre 2005 100 Jahre alt und ist damit sicherlich eine der ältesten Fahnen im Schießkreis Harle. Die Fahne wurde mit Gründung des Schützenvereins im Jahre 1950 vom „Kriegerverein Neuharlingersiel von 1901“ übernommen. Diese Fahne aus der Kaiserzeit mit dem Fahnenspruch „In Treue fest, im Sturme treu. Mit Gott für Kaiser und Reich“ ist aus Stoff und sehr wertvollen Stickereien gefertigt und sollte nicht weiterhin Wind und Wetter ausgesetzt werden. Aus diesem Grunde hatte der Schützenverein Neuharlingersiel e.V. die Herstellung eines Duplikats aus erstklassiger Schapperseide in Auftrag gegeben. Die Fahne wurde in Handarbeit gefertigt. Anlässlich der Übergabe der neuen Fahne hat am 25. Juni 2005 eine offizielle und feierliche Fahnenweihe in einem würdigen Rahmen stattgefunden. Die Fahne des ehemaligen Krieger-vereins wurde am Tag genau vor 100 Jahren ebenfalls festlich geweiht.

Dem Verein wurde am 30. Oktober 2004 die große Ehre zuteil, den Kreiskönigsball auszurichten, da Schützenkönig Thomas Jacobs 2003 als erste Majestät des Schützenvereins die Königswürde des Schießkreises Harle erringen konnte. Der Ball im vollbesetzten Festzelt auf dem Platz zwischen Hallenbad und Deich war ein voller Erfolg.

Die Vorsitzenden im Überblick:

1950 – 1952	Ihno Remmers
1952 – 1966	Anton Keiter
1966 – 1972	Johann Göken
1973 – 1975	Hermann ter Haar
1975 – 1981	Georg Egberts
1981 – 2002	Hans Janssen
seit 2002	Karl-Heinz Gruben

Schützenverein Willen

Zur Neugründung unseres Vereins versammelten sich im Januar 1952 in der Gastwirtschaft Jürgen Heiken (Dorfkrug Willen) 14 Freunde des Schießsports. In der ersten Jahreshauptversammlung am 22 Januar 1952 wurde beschlossen den Verein Kleinkaliber – Sportverein Willen zu benennen. Später wurde er umbenannt in Schützenverein Willen e.V.

Zum ersten Präsidenten des Vereins wurde Theodor Galts gewählt.

Im Jahre 1953 erfolgte ein Wechsel des Vereinslokals zum Hof von Hannover, wo auch ein KK- Schießstand gebaut wurde.

1971 wurde unsere Damengruppe gegründet.

Im Januar 1990 wurde unser Vereinslokal durch einen Brand vernichtet, somit wechselte der Verein wieder zum Dorfkrug Willen.

Der schönste Tag in unserer Vereingeschichte war der 9 Dezember 1992. An diesem Tag wurde ein Kaufvertrag für ein eigenes Schützenhaus unterschrieben, was wir bis heute benutzen.

Der derzeitige Vorstand des Vereins stellt sich hiermit vor.

Seit 20 Jahren 1 Vorsitzender

Edo Willms

2. Vorsitzender

Burchard Dieling

Schriftführerin

Christa Lange

Schießmeister

Gerhard Juilfs

Kassenwart

Werner Fischer

Schützenverein Wittmund

Als Regent des damaligen Harlingerlandes gab Enno III von Ostfriesland den Wittmunder Schützen am 22. Mai 1588 die 1. Schützenordnung. Sie umfaßte neun Punkte, um gleichzeitig damit kundzutun, daß die Schützen in Wittmund sich nicht weniger in Ordnung (so wörtlich) halten lassen wollten als in Esens, deren heutige Schützencompagnie schon elf Jahre früher entstand.

Gleichwohl geht aus noch vorhandenen schriftlichen Überlieferungen jener Zeit hervor, daß in Wittmund schon ein Scheibenoder Vogelschießen stattgefunden haben soll. Als Tag des Vogelschießens wurde jährlich der Dienstag nach Pfingsten festgelegt, vorausgesetzt, daß die Obrigkeit nicht einen anderen ihr genehmen Tag festlegte. Das schien insofern verständlich, als der Regent zum Königsfest zusätzlich zwei Tonnen Bier und zwei Schinken stiftete, damit die Schützen weniger ausgaben.

Die erste Schützenordnung galt rund hundert Jahre. Sie wurde durch eine neue Schützenrolle abgelöst, die der ostfriesische Fürst Christian Eberhard erließ. Nach der am 20. Juni 1697 wieder etablierten Schützencompagnie - der 30jährige Krieg hatte seine Spuren hinterlassen - sollte diese sich nach neuem Reglement alljährlich am Johannistag um 1 Uhr versammeln zum Scheibenschießen. Es wurden von der Hochfürstlichen Durchlaucht sieben Preise sowie eine Tonne Bier gestiftet. Als Preise wurden vergeben:

- eine zinnerne Weinkanne
- eine zinnerne Schale
- ein Paar zinnerne Leuchter
- ein zinnerner Brantwinskop
- eine zinnerne Schüssel
- ein zinnernes Salzfaß
- eine zinnerne Milchkanne

Der beste Schütze wurde 1 Jahr von gemeinen Werken und Einquartierung befreit, mußte dafür aber der Compagnie eine Tonne Bier stiften.

Nach weiteren 31 Jahren, genau am 15. September 1728, erhielten die Wittmunder Schützen von dem Sohn und Nachfolger Christian Eberhards, dem Fürsten Georg Albrecht, eine neue Ordnung. Diese war überschrieben als „Hoch-Fürstlich Reglement und Articul-Brief für die Schützen-Compagnie zu Wittmund".

(In einer 41 Punkte umfassenden hochfürstlichen Anordnung, die allen Schützen - damit sich niemand mit Unwissenheit entschuldigen könne - einmal im Jahr vorgelesen werden sollte.) Das aus 72 Schützen, mehreren Gefreiten, 2 Tambouren, vier Unteroffizieren, zwei Sergeanten, Adjutanten, Fähnrich und einen Captain bestehende Corps hatte seine festumrissenen Statuten, wie man es im heutigen Sprachgebrauch formulieren würde. Die Uniformschriften der einzelnen Schützen (Pkt. 1-6) wurden erweitert durch die Vorschriften über das Kassenwesen, die Rechnungslegung, die Schieß- und Exerzierordnung. Strafvorschriften bei Trunkenheit, Vergehen gegen das Reglement wurden genauso katalogmäßig geordnet wie die Durchführung des Scheibenschießens. Erwähnenswert scheint, daß der Schützen-Wall vom „Andringen" und „Zu Lauf gesichert werden solle und daß derjenige, der dawiderhandelt, nach alter Gewohnheit in eine Balje mit Wasser gesetzt werde (Pkt. 36 des Reglements). Im Fall des Ablebens sollte der Verstorbene Schützenbruder von der ganzen Compagnie an seine Ruhestätte begleitet werden. Unentschuldigt Fehlenden wurde eine Strafe von 6 Stübern auferlegt.

Unter dem von Georg Albrecht erlassenen Reglement bestand die Wittmunder Schützencompagnie 72 Jahre. Sie löste sich am 4. April 1800 unter Captain Hoppe auf, gründete sich jedoch im gleichen Jahr wieder, jedoch mit geändertem Reglement. Kaufmann Kannegießer löste Captain Hoppe als Captain ab. Die Schieß- oder Scheibenordnung wurde dahin geändert, daß derjenige, der den ersten Preis errang, Schützenkönig dieses Jahres wurde und als äußeres Zeichen seiner Königswürde die zinnerne Weinkanne (Kaffeekanne mit drei Zapfhähnen) erhielt.

Mehr und mehr erlahmten die Aktivitäten der Schützencompagnie in den folgenden Jahren, sie litten unter der Fremdherrschaft der Franzosen. Man schrieb das Jahr 1808, als die Compagnie ganz einging. Rund 40 Jahre vergingen, das Jahr 1848 bescherte uns die Bürgerwehr, die sich am 13. Mai 1848 eine neue Verfassung gab. Ihre Fahne wurde am 3. September 1848 unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung Wittmunds geweiht. Weihredner war der erste Ortsprediger auf dem festlich dekorierten Platz innerhalb des Schloßwalls. In Form eines Rescripts der Königlichen Landdrostei vom 23. Juni 1849 wurde der neuen Bürgerwehr die alljährliche Abhaltung eines Scheibenschießens gestattet, am 12. Januar 1851 feierte man den ersten großen Bürgerwehrball. Fünf Jahre später, im Jahre 1856, entwickelte sich mit ausdrücklicher Ge- nehmigung königlicher Behörden ein Schützenverein.

Nach früheren Beschlüssen hielt dieser jährlich sein Schützenfest ab, das am 3. Donnerstag im August stattfand.

Nach dem Kriege 1870/71

Die Schützen wurden nationalbewußter, Das Vereinsleben allgemein aktivierte sich in Wittmund. In diesen Jahren bestimmten Schützen und Sänger Wittmunds Gesellschaftsleben. Im Jahre 1881 wurden Schützenjoppe und Schützenhut eingeführt. Die Vereinsmitglieder trugen ein kurzes Gewehr.

1885 Gründung des Spielmannszuges

Erster Tambourmajor war der Feldwebel Unger. Mit einigen wenigen Trommlern und Pfeifern agierte dieser neben der Blaskapelle, deren Mitglieder nicht unbedingt dem Schützenverein angehörten. In den Folgejahren bis heute hat sich der Spielmannszug ständig weiterentwickelt. Heute gehören ihm ca. 30 Mitglieder an und hat ein Repertoire von 35 Märschen.

Weltkrieg (1914 bis 1918)

Wie so oft in der langjährigen Vereinsgeschichte kam das Vereinsleben durch die politischen Ereignisse erneut zum Erliegen. Durch Beschluß der Schießkommission vom 27. April 1915 wurde das Übungsschießen einstweilen eingestellt. Bis zum Kriegsende führte Präsident Schönbohm den Verein. Am 4. April 1919 begann der Verein seine turnusmäßigen Schießübungen wieder und verband das erste Schießen mit einem Volksfest am 18. Mai 1919.

1927 Gründung einer Jungschützen-abteilung

Wittmunder Schützen agierten stets zukunftsorientiert. Zwar sollte das Vereinsleben stets nach altem Brauch und nach alter Tradition gehegt und gepflegt werden, dennoch verschloß man sich nicht der zeitlichen Entwicklung in der Gesellschaft der Bürger.

Das Dritte Reich

Mit der politischen Umwälzung auf allen kulturellen und gesellschaftlichen Ebenen änderte sich zeitangepaßt auch das Vereinsleben innerhalb des Schützen-vereins. Der Schießsport wurde mehr leistungsbezogen ausgeübt, der gegenseitige Ton im Umgang mit dem

anderen Vereinskameraden klang ausgerichtet, konnte nur noch politisch verstanden werden. Die zeitweilige schlechte Wirtschaftslage zwang die Vereinsführung zum Umdenken, Eintrittsgelder wurden herabgesetzt, bei einzelenen Mitgliedern verzichtete man sogar auf die satzungsmäßigen Mitgliedsbeiträge. Man hoffte so, den permanenten Mitgliederrückgang aufhalten zu können. Trotz verbreiteter Arbeitslosigkeit gelang es noch 1933, ein Schützenfest abzuhalten. Malermeister Friedrich Onken errang die Königswürde. Nach Einführung des sog. „Führerprinzips" wählten die Vereinsmitglieder die Schützenbrüder Hermann Peters und Karl Berger zu Vereinsführern und ließen diese vom zuständigen Gau bestätigen. Sie vertraten übrigens als Delegierte für Ostfriesland als einzige Schützen den Bund beim großen Bundesschießen in Leipzig. Einheitsuniform wurde im Zuge der Neuregelung im Deutschen Schützenwesen angeordnet. Das 350. Bestehen des Vereins 1938 wurde nicht besonders herausgestellt. Sportliches Schießen stand an erster Stelle. Kreismeisterschaften sahen unsere Schützen als Erstplazierte.

1949 - Neubeginn

Obgleich der Schießsport von der Militärregierung noch nicht gestattet wurde, rief Präsident Berger die Schützenbrüder -soweit registrierbar - am 24.03.1949 in den „Ostfriesischen Hof", um den Verein wieder aufleben zu lassen. Eingangs wurde der gefallenen, vermißten und inzwischen verstorbenen Vereins-mitglieder gedacht. Kaufmann Karl Berger wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. Das Vereinsleben normalisierte sich, wobei die Erhaltung und Wahrung altangestammten Brauchtums erste Priorität besaß und besitzt.

Ein Höhepunkt im Leben des Schützenvereins Wittmund war der Empfang als erste Schützenformation durch den Bundespräsidenten Prof. Roman Herzog am 30. Mai 1995

Erstellt im April 2008

Die Texte und Fotos wurden von den jeweiligen Autoren, bzw. Vereinen erstellt.
Zusammenstellung und optische Aufarbeitung durch:
Hayen Iggena
Westerstraße 8
26427 Esens.

Zur Erarbeitung wurden folgende kostenlose OpenSource Programme verwendet:
Vektorgrafik: Inkscape
Bilder: Gimp 2.4
Textverarbeitung: OpenOffice 2
Satz: Scribus 1.3.4

Gedruckt auf einem Kyocera FS-C5025N Farblaserdrucker.

Den Mitarbeiterinnen der Zahnaztpraxis Iggena gebührt Dank für die Hilfe beim Binden dieser Festschrift.

Diese Festschrift kann zum Eigendruck unter folgender Internetadresse heruntergeladen werden: http://www.schuetzen.iggena.de/Festschrift.pdf